VAMOS JUNTOS
ONG Asociación de apoyo social y educativo

Boletín
38 Mai 2024

Wohl der eleganteste Schuhputzer…

Lieber Freundes- und Förderkreis von VAMOS JUNTOS!

In wenigen Tagen findet die Europawahl statt und gerade in diesen Zeiten ist es besonders wichtig, wählen zu gehen und Zeichen gegen Rechtspopulismus und Diskriminierung jeglicher Art zu setzen. Gemeinsam mit **VAMOS JUNTOS Bolivien** setzen wir uns von **VAMOS JUNTOS Deutschland** seit über 20 Jahren gegen Diskriminierung ein, leben Partnerschaftlichkeit und Solidarität und begegnen uns auf Augenhöhe. Gerade dieser boletín zeigt dies auf vielfältige Weise. Wir sind sehr dankbar für all die Unterstützung, die es uns ermöglicht, uns für menschenwürdige Lebensbedingungen einzusetzen, den Respekt gegenüber der Diversität von Menschen zu fördern und einen Beitrag zu Gerechtigkeit und Frieden zu leisten.
Wir wünschen allen einen schönen Sommer und viel Spaß beim Lesen! Ein großes Dankeschön und herzliche Grüße im Namen von **VAMOS JUNTOS**
Jenna und Ruth

NEUES AUS DEUTSCHLAND

VAMOS JUNTOS heißt „Lasst uns gemeinsam gehen“
Das haben unsere beiden ehemaligen Freiwilligen Johanna und Felix sehr wörtlich genommen. Kennen- und lieben gelernt haben sie sich zu Beginn ihres Freiwilligendienstes 2013 in La Paz; knapp elf Jahre später Anfang Mai gaben sie sich in Münster das Ja-Wort. Nach ihrem äußerst engagierten Einsatz setzen die beiden sich seit ihrer Rückkehr auch weiterhin unglaublich motiviert und tatkräftig für unsere Arbeit ein. Zuerst arbeitete Johanna drei Jahre im Vorstand von **VAMOS JUNTOS** Deutschland, anschließend Felix. Johanna führt seit vielen Jahren regelmäßig Auswahlgespräche und Vor-, Zwischen- und Nachbereitungsseminare für Nord-Süd- und Süd-Nord-Freiwillige durch, als Ärztin berät sie die Freiwilligen und das Team in Bolivien in medizinischen Fragen, Felix koordiniert das Zwischenseminar mit anderen Entsendeorganisationen. Gemeinsam waren sie Mentor*innen der ersten Süd-Nord-Freiwilligen in Münster. Zu ihrer Hochzeit haben sie sich statt Geschenke Geldspenden für **VAMOS JUNTOS** gewünscht. Wir sind total überwältigt und wünschen den beiden alles erdenklich Gute für den gemeinsamen Lebensweg!

VAMOS JUNTOS
ONG Asociación de apoyo social y educativo

Boletín
38 Mai 2024

Mitgliedertreffen in Hannover

Am ersten Aprilwochenende fand das Mitgliedertreffen von **VAMOS JUNTOS** statt, wie im letzten Jahr gemeinsam mit der Rückkehrer*innen AG des Bistums Hildesheim. Nachdem sich am Freitagabend alle teilnehmenden Mitglieder am Seminarort eingefunden hatten, war die Wiedersehensfreude groß. So häufig haben wir leider nicht die Möglichkeit uns persönlich zu sehen, weshalb es viel zu erzählen gab. Unsere vier Süd-Nord-Freiwilligen waren auch mit dabei. Für sie war es auch eine tolle Gelegenheit, neue Gesichter zu sehen und die Arbeit näher kennenzulernen, die wir als Team in Deutschland realisieren.

Unser Mitglied Mara erzählt: „Das Wochenende hat mir gefallen, weil ich Zeit und Ideen mit den ehemaligen und neuen Freiwilligen von **VAMOS JUNTOS** und dem Bistum Hildesheim teilen konnte, die diese Aktivität organisiert haben. Wir hatten Zeit, uns etwas näher kennenzulernen. Die Idee, ein Spiel für zukünftige Freiwillige oder interessierte Personen zu erstellen, um ihnen ein wenig über Bolivien, seine Kultur und Realität zu vermitteln, hat mich begeistert. Wir hatten auch Zeit, uns mit dem **VAMOS JUNTOS**-Team zu treffen, wo ich das Basis-Team besser kennenlernen, mehr über die Projekte erfahren und sie auch besser verstehen konnte. In diesem Raum hatte ich auch die Gelegenheit, meine Meinungen und Ideen einzubringen. Aus dem Seminar habe ich viel Energie, Motivation und Information mitgenommen, um **VAMOS JUNTOS** weiterhin zu unterstützen."

Vorstandsvorsitzwechsel – Hallo Britta!

In unserem Vorstand hat sich intern etwas verändert. Unser bisheriger Vorstandsvorsitzender Luc hat im symbolischen Sinne die Krone an Britta übergeben, die nun für die nächsten zwölf Monate den Vorsitz übernehmen wird. An der praktischen Arbeit wird sich dadurch nichts ändern, unser Vorstand arbeitet als Team und Gleichberechtigung ist da ein zentraler Bestandteil. Wir möchten Luc für seine tolle Arbeit während seiner Amtszeit danken. Gleichzeitig begrüßen wir Britta herzlich in ihrer neuen Rolle als Vorstandsvorsitzende. Wir sind gespannt auf die neuen Impulse, die sie in den Vorstand einbringen wird!

VAMOS JUNTOS
ONG Asociación de apoyo social y educativo

Boletín
38 Mai 2024

Auszeichnung für sehr gute Auszeichnungen

Unsere Preisträger*innen des Poesiewettbewerbs

Paola als Praktikantin und als Freiwillige

NEUES AUS BOLIVIEN

„Día del Niño“ – ein ganz besonderer Tag mit Poesiewettbewerb

In Bolivien wird der Tag des Kindes jedes Jahr am 12. April zelebriert. So feierten auch wir diesen besonderen Tag gemeinsam mit den Kindern und ihren Familien in unserem Büro in La Paz! Es war ein tolles Fest voller Spiele, Tänze und Geschenke für unsere Kleinen. Über 60 Personen fanden sich an jenem Nachmittag im Büro ein, wodurch es zwischenzeitlich ganz schön eng wurde. Freude und Spaß kamen dabei jedoch nicht zu kurz! Neben verschiedenen Spielen haben wir auch das poetische Talent der 4- bis 12-jährigen Kinder gewürdigt, die an unserem Poesiewettbewerb teilgenommen hatten. Die vier Gewinner*innen erhielten ein Skatebord, worüber sie sich sehr freuten. Außerdem zeichneten wir die Schüler*innen mit den besten Durchschnittsnoten aus, um ihre Leistungen anzuerkennen und wertzuschätzen. Es war ein tolles Fest und wir bedanken uns bei allen, die diese Feier zu einem unvergesslichen Moment gemacht haben!

Ein neues Gesicht – Paolas erste Erfahrungen als Psychologin bei VAMOS JUNTOS

Hallo an alle, ich bin Paola und unterstütze **VAMOS JUNTOS** Bolivien seit Februar als Psychologin. Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit, erneut mit **VAMOS JUNTOS** zu arbeiten.

Begonnen hat meine Arbeit bei **VAMOS JUNTOS** während meines Psychologie-Praktikums mit Workshops für Schuhputzende und ihre Kinder. Mir gefiel diese Arbeit, und so bewarb ich mich für ein Praktikum bei **VAMOS JUNTOS** für den Sozialbereich. Dort half ich unter anderem bei Hausbesuchen und unterstützte verschiedene Fälle.

Nachdem ich mein Praktikum beendet hatte, wurde ich dazu eingeladen, als Freiwillige in der sozialen Straßenarbeit mitzuarbeiten, was ich gerne annahm. Ich leistete auch psychologische Unterstützung in Form von emotionaler Betreuung und psychologischer Erziehung, führte aber noch keine Intervention oder Bewertung durch, da ich gerade noch meinen Abschluss in Psychologie machte.

VAMOS JUNTOS
ONG Asociación de apoyo social y educativo

Boletín
38 Mai 2024

Abschlussfeier in Psychologie, zusammen mit Teammitgliedern

Nachdem ich meinen Freiwilligendienst beendet hatte, verabschiedete ich mich von der Organisation und widmete mich dem Abschluss meiner beiden Studiengänge: Soziale Arbeit und Psychologie.
Seit Februar bin ich wieder zurück bei meiner Familie, denn das ist **VAMOS JUNTOS** für mich – eine Familie! Ich freue mich auf die Arbeit in meiner neuen Funktion als ausgebildete Psychologin.
Diese ersten Monate waren von intensiven Tagen und viel Arbeit geprägt. Wir haben eine Struktur für den Bereich „Psychologie“ und einen Zeitplan für die nächsten Monate erstellt. Dabei muss besonders auf die Priorisierung der Fälle geachtet werden, da unsere Fälle sehr unterschiedlich sind und unterschiedliche Bedürfnisse mit sich bringen. Für die psychologische Arbeit sind solche Evaluationen sehr wichtig.
Die Zusammenarbeit mit den Bereichen Pädagogik und Sozialarbeit laufen sehr gut. Wir planen gerade verschiedene Workshops für all unsere Patenschaftsempfänger *innen der Bereiche Bildung, Familie und Gesundheit, die sich auf die Stärkung des Selbstwertgefühls, die Anwendung von Methoden und Strategien zur Verbesserung der Lese- und Schreibfähigkeiten von Kindern, sowie ein sogenanntes „Lebensprojekt“ konzentrieren werden. Beim „Lebensprojekt“ geht es um einen langfristigen persönlichen Plan, in dem eine Person ihre Ziele, Wünsche und Träume sowohl auf persönlicher als auch auf beruflicher Ebene festlegt, um anschließend Strategien und Pläne zur Erfüllung dieser herauszuarbeiten.
Ich arbeite mit Freude, mit Zuneigung und vor allem mit Professionalität, um unsere Patenschaftsempfänger *innen besser betreuen und die Arbeit mit dem Team von **VAMOS JUNTOS** gut koordinieren zu können.

(Jhovana Paola Santos Manzaneda)

La Paz einmal anders kennenlernen: Stadtführung mit Schuhputzenden als Guides

Eine freundliche Begrüßung mit Kaffee und Gebäck im zentral gelegenen Büro mit ersten Infos zu **VAMOS JUNTOS** und der Arbeit vor Ort. So hat bisher keine Stadtführung für mich begonnen. Und ich kann sagen, dass ich über die Jahre hinweg bereits an wirklich vielen Touren in unter-

Die Tour startet mit einer kleinen Einführung im Büro von VAMOS JUNTOS

schiedlichen Ländern teilgenommen habe. Die Qualität steht und fällt dabei häufig mit der persönlichen Note. **VAMOS JUNTOS** ist es in La Paz gelungen, diese hervorragend in die angebotene Stadtführung einzubinden, indem Schuhputzende zu Guides werden. Sie berichten über ihren Berufsalltag und erzählen private Anekdoten. Nicht zu kurz kommen jedoch auch fundierte Fakten über die Sehenswürdigkeiten und Orte, an denen sie arbeiten. Da der touristisch interessante und geschichtsträchtige Innenstadtbereich unter mehreren Schuhputzorganisationen aufgeteilt ist, macht es absolut Sinn, die Tour zu unterteilen. Dies habe ich so auch noch nicht erlebt. Ein Guide trifft die Gruppe an seinem Arbeitsort, der vor einer Kirche oder an einem zentralen Platz liegen könnte und begleitet sie durch die umliegenden Straßenzüge, bis der Bereich der Organisation endet. Dort tritt ein neuer Guide ins Geschehen und berichtet wiederum von den Straßenzügen, die er oder sie am besten kennt. So ist die Tour abwechslungsreich und informativ zugleich. Sogar ihr Handwerk haben uns die Guides in einer Präsentation genau erklärt.

Dank der Hilfe unseres Nord-Süd-Freiwilligen Simon und seiner Übersetzung konnte sichergestellt werden, dass alle deutschsprachigen Gruppenmitglieder problemlos mit den Guides kommunizieren konnten. Ein weiteres Plus für die Tour.

Die gerade mal 15,- € pro Person waren wirklich sehr gut investiert und es hat mich gefreut, dass damit auch die Guides direkt finanziell unterstützt werden. Die Tour ist sehr empfehlenswert und in jeder Hinsicht ein Gewinn für alle Beteiligten. Interessierte erhalten weitere Infos unter: ***https://www.vamosjuntos.de/index.php/mitmachen/la-paz-stadtfuehrung-buchen***

Außerdem gibt es ein tolles Video zu den Stadtführungen auf unserem YouTube-Kanal mit dem Namen:
„Ich zeige Dir La Paz – aus meiner Sicht!“
(https://youtu.be/_KbunN9vJ8g)

Die Touren können telefonisch ***(+591 22 48 56 64)*** oder per E-Mail ***(info@vamosjuntos.de)*** gebucht werden.

(Katharina Krause)

VAMOS JUNTOS
ONG Asociación de apoyo social y educativo

Boletín
38 Mai 2024

„Ponte en mis zapatos“ – Workshops für Spanischklassen

Wusstest Du schon, dass **VAMOS JUNTOS** virtuelle Workshops für Spanischklassen anbietet? Dabei wird eine Zoom-Konferenz mit unserem bolivianischen Team eingerichtet, die durch Schuhputzende, die mit uns zusammenarbeiten, begleitet wird. Es entsteht ein Raum des Austauschs und der interkulturellen Begegnung. Unsere Schuhputzenden bringen den Schüler*innen ihre Arbeit näher und erzählen ihnen etwas über ihre Lebenssituation. Unser Workshop bietet Spanischklassen und anderen interessierten Bildungsinstitutionen die Möglichkeit, mit einem oder einer Muttersprachler*in ins Gespräch zu kommen und einen kleinen Einblick in die Arbeitswelt der Schuhputzenden in La Paz, Bolivien zu erhalten. Alle Materialien (wie z.B. eine Vokabelliste und Arbeitsblätter) werden von **VAMOS JUNTOS** zur Verfügung gestellt. Es nimmt ebenfalls eines unserer Mitglieder an der Konferenz teil, um den Workshop zu begleiten und um aufkommende Fragen zu beantworten.

Wenn Du denkst, das könnte etwas für Deinen Sprachkurs sein, oder wenn Du jemanden kennst, für den so ein Workshop interessant sein könnte, dann leite diese Information gern weiter! Wir freuen uns über jedes Interesse und besprechen Einzelheiten gern persönlich. Schreibe uns dafür einfach eine kurze Mail an ***info@vamosjuntos.de.***

FREIWILLIGENDIENST SÜD-NORD

Im Februar sind Iván, Eva, Aleida und Sol - unsere neuen Süd-Nord-Freiwilligen - in Deutschland angekommen. Inzwischen sind sie schon knapp vier Monate in Deutschland und haben sich ganz gut in ihrem neuen Zuhause und in ihren Einsatzstellen eingelebt. Die vier berichten über ihre ersten Erlebnisse.

Aleida

Ich möchte Euch erzählen, wie mein Freiwilligendienst in Deutschland ist. Meine bisherigen Erfahrungen haben mir geholfen, auf persönlicher Ebene zu wachsen. Ich wohne in Köln und mir gefällt die Stadt sehr. Einige Orte konnte ich schon kennenlernen, aber es gibt immer noch vieles zu entdecken, wie auch die unterschiedlichen Jahreszeiten. Gerade beginnt der Frühling in Köln.

VAMOS JUNTOS
ONG Asociación de apoyo social y educativo

Boletín
38 Mai 2024

Ich mache meinen Freiwilligendienst in einem Altenzentrum. Das Zentrum ist ziemlich groß und es gibt viele Orte, an denen sich die Senior*innen einen Moment für sich nehmen können oder mit den anderen Bewohner*innen Zeit verbringen können und zum Beispiel ein Tischspiel spielen. Was mir besonders gut gefällt, sind die Aktivitäten, die wir zusammen machen. Es ist schön zu sehen, wie sich die Senior*innen freuen. Ich lerne wirklich eine Menge von ihnen.

Iván

Ich möchte gern etwas über mein jetziges Leben erzählen. Dies ist nun mein dritter Monat, den ich in Deutschland lebe. Ich möchte nicht sagen, dass alles perfekt war. Bevor ich meinen Freiwilligendienst begonnen habe, lebte ich mit meiner Familie zusammen, und die emotionale Nähe zu ihnen sowie ihre Unterstützung haben mir bis Februar dieses Jahres nie gefehlt. Hier in Deutschland habe ich gelernt, dass man, wenn man allein und in einem völlig neuen Land lebt, den emotionalen und sentimentalen Wert einer Familie erkennt, die einem immer zur Seite steht. Ich weiß jedoch, dass das alles zum Leben dazugehört, und es hat mir geholfen, auf persönlicher und emotionaler Ebene zu wachsen.

Mein erster Arbeitstag war sehr eindrucksvoll. Ich war zuvor noch nie in einer Schule für Kinder mit verschiedenen Behinderungen, geschweige denn hatte ich dort gearbeitet, doch ich lebte mich schnell ein. Mit jedem Tag habe ich mich wohler gefühlt. Momentan sind meine Tage ein bisschen anstrengend, aber ich habe viel Spaß mit den Kindern. Oft spielen wir etwas oder ich bringe ihnen etwas Neues bei und ich merke, dass Deutschland sich mit jedem Tag mehr wie ein Zuhause anfühlt.

Eva

Seit dem Tag, an dem ich mein Abenteuer in Deutschland begonnen habe, bin ich von jeder neuen Sache, jedem neuen Menschen und jedem neuen Ort, den ich kennenlerne, fasziniert.

Ich habe schon viel über die deutsche Kultur und die Gewohnheiten lernen können. Es ist besonders schön, dass

ich Deutsch üben und meine Kenntnisse vertiefen kann, zum einen mit Deutschen und zum anderen mit Menschen, die wie ich noch am Lernen sind.
Meine Einsatzstelle und meine Gastfamilie sind sehr wichtig für mich. Sie haben mich in der Anfangszeit sehr unterstützt und mir den Prozess des Eingewöhnens in mein neues Umfeld erleichtert. Auch mit meinen Sprachkenntnissen sind sie sehr geduldig. Ich fühle, dass ich auf persönlicher Ebene wachse und Fortschritte mache.
Ich bin sehr glücklich über die Zeit, die ich bereits genießen durfte und bin gespannt auf all die Erfahrungen und Erlebnisse, die noch kommen werden.

Sol

In diesen drei Monaten, die ich schon in Köln lebe, habe ich schon sehr viel kennengelernt, besonders durch meine Arbeit im Kindergarten. Mir ist in dieser Zeit aufgefallen, wie viel die Kinder schon können und wissen und wie sehr es ihnen gefällt, dieses Wissen mit Anderen zu teilen oder Anderen etwas beizubringen, was sie noch nicht können oder kennen. Was mich ganz besonders erstaunt hat, ist, dass sie verstehen, dass einige Dinge noch neu für mich sind, und das, obwohl sie noch so klein sind. Wenn wir etwas zusammen machen, dann erklären sie mir immer, wie die Dinge heißen, dass das Essen lecker ist oder wie man ihre Spiele spielt. So lerne ich immer etwas Neues, ganz besonders durch die Kinder.

FREIWILLIGENDIENST NORD-SÜD

Ganz viel Fliegen, aber keine Fliegen

Hola, soy Simon. So viel Spanisch konnte ich ungefähr, als ich im September letzten Jahres hier in La Paz angekommen bin. Mittlerweile verstehe ich fast alles und kann mich gut ausdrücken. Ursprünglich komme ich aus Nordwohlde, einem kleinen Dorf südlich von Bremen.
Hier in La Paz auf der Höhe gibt es keine Mücken. In der ganzen Zeit hier habe ich insgesamt vielleicht zwei gesehen. Anders war es bei unserem Zwischenseminar in Quillacollo, dort hatten wir in unserem Zimmer mehr als zehn Mücken auf einmal. Fliegen und Spinnen gibt es auch keine, was ich als sehr angenehm empfinde. Die einzigen Insekten, die es scheinbar an alle Orte der Welt schaffen,

sind die Ameisen.
Am Anfang ist mir die Straßenarbeit noch sehr schwer gefallen. Ich konnte mir nur schwer die Namen zu den maskierten Gesichtern der Schuhputzenden merken und wir hatten zu Beginn noch nicht so viele Gesprächsthemen. Auch sie brauchten eine Weile, um sich an mich - den neuen Freiwilligen - zu gewöhnen und Vertrauen aufzubauen. Ich fragte zunächst einfache Sachen wie "Wie geht es Dir?" und bekam einfache Antworten wie “alles gut”. Bei manchen ist das immer noch so, aber andere erzählen inzwischen auch mehr aus ihrem Leben oder wir unterhalten uns über Bolivien und über Deutschland. Diese Gespräche machen die Tage spannend.
Im Büro bin ich für die Vorbereitung der nächsten Süd-Nord-Freiwilligen mitverantwortlich. Außerdem bin ich jeden Freitag nachmittags beim Fußball mit dabei. Im Büro widme ich mich vor allem dem Projekt „Begib dich in meine Schuhe” und unterstütze das Team bei verschiedenen Tätigkeiten.
Der Karneval in Oruro war schon ein besonderes Erlebnis, wenn auch ganz anders als in Deutschland. Es wird zum Beispiel überall mit Schaumpistolen herumgesprüht. Auch beeindruckend sind die Kostüme der Tänzerinnen und Tänzer der Parade.
Ein Highlight in meiner Zeit hier war mein Urlaub zwischen den Jahren. Den habe ich in den Yungas verbracht. Das ist ein großes Waldgebiet unterhalb von La Paz, das in drei Stunden mit dem Minibus zu erreichen ist. Obwohl es nur eine kurze Entfernung ist, hat dieses Gebiet ein komplett anderes Klima. Es war ca. 30 Grad warm, die Luft frisch und alles grün.
Nachts im Teleférico, der Seilbahn, zu fliegen (fahren) und die ganzen Lichter der Stadt zu sehen, ist schon etwas Besonderes. Es ist etwa vergleichbar damit, im Dunkeln am Flughafen zu landen, nur viel langsamer und entspannter.
In La Paz ist vieles anders als in Deutschland. Das Essen, die Höhe, die Sonne, die Straßen, die Sprache, der Verkehr, die Häuser, die Leute und die Ausreden fürs Zuspätkommen :). Die ganzen Demos, die Feste, und das viele Leben auf der Straße sind auch besondere Erfahrungen, überall wird etwas verkauft.
In meiner Freizeit koche ich sehr gerne. Es gibt immer

frisches Gemüse auf dem Markt! Außerdem nehme ich Klavierunterricht und bin in einem Ultimate Frisbee Team. Als nächstes habe ich mir vorgenommen, einen Tanzkurs zu beginnen.

(Simon Klopsch)

Zwischenseminar in Quillacollo, Cochabamba

Ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der Reflexion: das Zwischenseminar brachte 12 Freiwillige aus sieben verschiedenen Entsendeorganisationen mit Einsatzstellen in Cochabamba, La Paz, El Alto und Monteagudo zusammen, um gemeinsam die bisherigen Monate zu reflektieren und voneinander zu lernen.

Ruth und Katharina waren die Hauptbegleiterinnen des Seminars. Sie berichteten von einer lockeren und offenen Atmosphäre zwischen den Freiwilligen. Mishell, eine Süd-Nord-Freiwillige aus unserer ersten Freiwilligengeneration, unterstützte bei der Organisation des Seminarrahmens und bei verschiedenen Einheiten. Sie brachte dabei ihre eigenen Erfahrungen und Kenntnisse ein und eröffnete so den Freiwilligen auch eine bolivianische Perspektive. Diese war gerade bei Themen zu Machismo und zur Rolle der Frau in Bolivien besonders wichtig.

Aufgrund von Straßenblockaden, die in der Nacht vor dem ersten Seminartag errichtet worden waren, kamen fünf Freiwillige verspätet zum Seminar. Zum Ende des Seminars war eine Rückreise per Bus nicht möglich, so dass spontan Flüge gebucht und Unterbringungen in Klöstern organisiert werden mussten. Da keine*r der Teilnehmenden wusste, von wem und aus welchen Gründen die Blockaden errichtet worden waren, nahmen die aktuelle Politik und ein Rückblick in die bolivianische Geschichte einen großen Raum ein. Denn auch im Laufe des Seminars war deutlich geworden, dass es nur wenig geschichtliches Hintergrundwissen gab. Ein Vortrag der Teamerinnen beleuchtete vor allem die Zeit seit der ersten Präsidentschaft von Evo Morales bis heute. Mit dem vermittelten Wissen fand anschließend eine intensive Auseinandersetzung statt.

Die Freiwilligen konnten ihre eigenen Ideen, Wünsche und Vorstellungen in die Gestaltung und Planung des Seminars einbringen, was das Seminar auf positive Weise bereichert hat. Beispielsweise wurde spontan eine Verkostung von

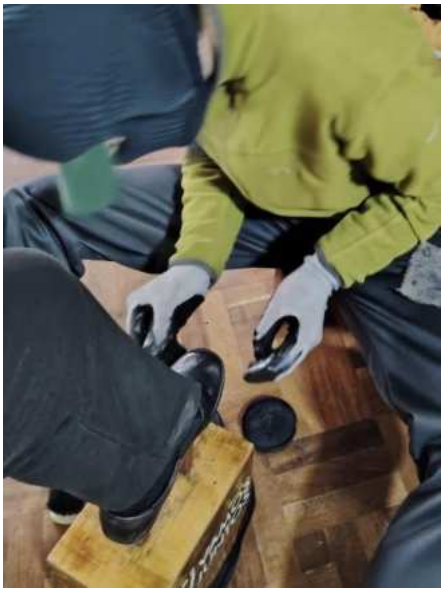
lokalen Obstsorten, Hülsenfrüchten und Getränken ins Programm mit aufgenommen, da viele diese noch nie probiert hatten. Fast jeden Abend wurde das Spiel Werwolf in der gesamten Gruppe gespielt, viel gelacht und gequatscht.
Neben einer intensiven Reflexion und anschließendem Austausch in Kleingruppen über die vergangenen Monate in Bolivien stellten die Freiwilligen sich natürlich auch gegenseitig ihre Einsatzstellen und Aufgabenbereiche vor. In Einzelgesprächen hatten sie zudem die Möglichkeit, mit den Teamerinnen über persönliche Themen und Sorgen zu sprechen.
Um sich ein wenig mehr mit der bolivianischen Kultur zu beschäftigen, besuchte die Gruppe die kleine Kapelle, die zum Seminarhaus gehörte. Dort werden u.a. ein Großteil der Bilder des cochabambinischen Malers Severino Blanco dauerhaft ausgestellt. Daran schloss sich eine Einheit zu den Themen Religion, Spiritualität und Traditionen an. Auch auf den sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche und dessen Aufarbeitung in Bolivien wurde eingegangen. Vor allem das theologische Interesse einer Freiwilligen führte dazu, dass sich das Thema Glaube durch das gesamte Seminar zog.
Das vielfältige Programm trug dazu bei, dass die Freiwilligen eine abwechslungsreiche und lehrreiche, aber auch emotionale und freudige Zeit während des Zwischenseminars in Quillacollo erleben konnten.

Kennenlernen der neuen Generation 2024/2025

Seit Anfang des Jahres steht unsere neue Freiwilligengeneration für 2024/2025 fest! Leoni, Nico und Lars werden im August gemeinsam nach La Paz fliegen, Jasper wird nach seinem 18. Geburtstag im Dezember nachkommen. Im August wird auch Leopold ausreisen, der für ein Jahr einen Freiwilligendienst bei unserer befreundeten Organisation Fundación Pueblo in Yanacachi in den subtropischen Yungas absolvieren wird.
Im März kamen die fünf zusammen mit ihren Eltern und teils Geschwistern zum Kennenlernen nach Köln. Wir verbrachten einen tollen Nachmittag zusammen und lernten einander ein bisschen näher kennen. Dabei sind spannende Videos entstanden, die auf unserem Instagram-Kanal ***@vamosjuntos_volunteers*** zu sehen sind!

VAMOS JUNTOS
ONG Asociación de apoyo social y educativo

Boletín
38 Mai 2024



Seit der Pandemie haben wir in 2022 und 2023 jeweils nur einen Freiwilligen entsendet, da das Interesse an einjährigen Freiwilligendiensten bei jungen Menschen stark zurückgeht. Umso mehr freuen wir uns, dass wir mit diesen fünf Freiwilligen wieder eine Gruppe von sehr motivierten Freiwilligen haben! Wir wünschen ihnen eine tolle Vorbereitungszeit und sind gespannt, bald mehr von ihnen zu hören!

Selbst einmal Schuhe putzen – Simons Erfahrungen

Jede und jeder unserer Freiwilligen macht während ihres* seines Freiwilligendienstes selbst einmal die Erfahrung, auf der Straße zu sitzen und Schuhe zu putzen, während die Sonne unnachgiebig auf die Stadt herabscheint. Das Gesicht wird dabei durch die „pasamontañas“, eine Sturmhaube, verdeckt. Schuhputzende verwenden diese, um ihre Identität geheim zu halten, da ihre Arbeit nach wie vor stigmatisiert wird. Auch Simon machte vor Kurzem diese Erfahrung und berichtet, wie er für einen Tag selbst in die Rolle eines Schuhputzers schlüpfte.

Letzten Dienstag war ich Schuhputzer

Gemeinsam mit drei Bolivianerinnen von **VAMOS JUNTOS** habe ich mir einen Schuhputzkasten geschnappt, eine Sturmhaube aufgesetzt und bin auf die Straße gegangen. Ganz spontan war das Ganze nicht, wir hatten es vorher im Team-Meeting besprochen und auch die Schuhputzkästen vorbereitet, damit weder Creme, Bürsten fehlten.

Angefangen haben wir auf dem Platz gleich neben dem Büro. Den Blick aufmerksam auf die Schuhe der Leute gerichtet, bin ich immer zu denen gelaufen, die Lederschuhe trugen. Nur leider wollte sich niemand von denen die Schuhe putzen lassen. Letztendlich fand sich dann doch noch jemand und ich zog mit einem kleinen Motivationsschub weiter. Dazu muss ich sagen, dass ich anfangs durchaus aufgeregt war und auch ein bisschen Schiss hatte, ich könnte einen Klienten verärgern, indem ich beispielsweise auch seine Socken anmale. Das ist mir zum Glück nicht passiert.

Zusätzlich zur Sturmhaube hatte ich auch Handschuhe und eine Cap, um meine Augen zu verdecken. Schließlich wollte ich nicht als Weißer erkannt werden, sondern erleben, wie

die Schuhputzer wirklich behandelt werden. Ganz hat meine Verkleidung nicht gewirkt, da ich mit 1,92m überdurchschnittlich groß für einen Bolivianer bin.
Wir haben uns dann aufgeteilt und sind jeweils zu zweit weitergezogen. An der Hauptstraße wollte sich niemand von mir die Schuhe putzen lassen, da konnte ich ein bisschen nachempfinden, wie es sich anfühlt, wenn man die ganze Zeit dasitzt und nichts verdient. Mit dem Unterschied natürlich, dass ich diesen Tag nicht auf meine Einnahmen des Schuhputzens angewiesen war.
Unsere letzte Station war auf dem Hauptplatz, neben einem Schuhputzer, den ich auch von der Straßenarbeit kenne. Dort konnte ich noch ein bisschen das Schuhputzen, üben. Denn es ist gar nicht so leicht, bei mir dauert es länger und die Schuhe glänzen nachher auch nicht so schön wie bei den Schuhputzern selber.

(Simon Klopsch)

Redaktion:
Jenna Baldy, Ruth Overbeck de Sumi

Impressum:
VAMOS JUNTOS Freundeskreis Deutschland – Bolivien e.V.

Anholter Postweg 11, 46395 Bocholt
Telefon: 02871/9918863
info@vamosjuntos.de / www.vamosjuntos.de